

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918**

160 (11.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405563)

# Wilhelmshavener Tageblatt

**Ämtlicher Anzeiger**

Zugeszeitung für Wilhelmshaven und Rüttingen

Veröffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Verörden sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Rüttingen und Seebe  
Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Erzengel-Annoncenstellen: Robert Godusch, Osterstraße 50, Otto Brockmüller, Müllerstraße 49, Johann Sangmann, Marktstraße 8, G. Fricke, Osterstraße 85, Zoologie Keller, Wilhelmshavenstraße 82  
Die Annoncen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für telephonische Gesuche keine Gebühr. — Bei geographischer Eintragung der Anzeigen und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet

№ 160.

Donnerstag, den 11. Juli 1918.

44. Jahrgang.

## Zum Rücktritt v. Kühlmanns.

Berlin, 9. Juli. Staatssekretär v. Kühlmann hat heute vom Kaiser seinen Abschied bewilligt erhalten.

Die Entscheidung über den Rücktritt ist damit rascher, als zu erwarten war, erfolgt. Nach einer kurzen Unterredung im Großen Hauptquartier hat der Kaiser jetzt das Rücktrittsgesuch Kühlmanns angenommen. Ein Nachfolger ist noch nicht endgültig genannt, doch darf schon so gut als sicher über das hier noch nicht entschieden sein, daß der bisherige Gesandte in Britannien, Admiral von Hinzp, die Leitung des Auswärtigen Amtes übernehmen wird.

Dr. Richard von Kühlmann ist etwas über 11 Monate Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gewesen. Am 5. August vorigen Jahres wurde er bei dem großen Reichstagswahl, der nach der kurzen Kanzlerschaft von Michaelis den Grafen Hertling an die Spitze des Reiches brachte, in das Amt berufen. Er feiert heute erst im Alter von 46 Jahren und dürfte, nachdem mit Selbstverzicht zum ersten Male von dem strengen Gebrauch, verabschiedete Staatssekretäre nicht wieder zu beschäftigen, abzuweichen ist, bald wieder in irgendeinem Amte aufsteigen.

Kühlmann wurde in Konstantinopel geboren, wo sein Vater damals Generaldirektor der anatolischen Eisenbahnen war. In Petersburg, Stockholm und Teheran verdiente er sich die diplomatischen Sporen.

Als Vizekonsul in London trat er in seiner diplomatischen Laufbahn zuerst für die britische Öffentlichkeit hervor. Er war dort unter drei Vizekonsuln, dem Grafen Wolff-Meternich, dem Freiherrn Marquis von Bieberstein, und dem Fürsten Lichnowski, tätig. Nach Ausbruch des Krieges war er zunächst bei der Botschaft in Konstantinopel, dann bei der in Washington beschäftigt. Im März 1915 wurde er als Nachfolger des Herrn von Müller Gesandter im Haag, wo er schon einmal als Legationsrat tätig gewesen war. Von dort wurde er im September 1916 abermals nach Konstantinopel entsandt, um dort den Grafen Wolff-Meternich zu vertreten und endgültig sein Nachfolger zu werden. Doch blieb er kaum ein Jahr am Goldenen Horn. Der Mann, der als Gesandter im Haag eine bestimmte politische Färbung bekommen, aber gleichzeitig dort und in Konstantinopel nicht geringes diplomatisches Geschick bewiesen hatte, wurde überraschend schnell in die erste Reihe der Kandidaten für den Posten des Staatssekretärs gestellt.

Seine konfessionelle Seite wurde er schon damals, als es für Herrn v. Zimmermann einen Nachfolger zu finden galt, hart bekämpft. Man gab ihm von vornherein das Bild eines Mannes mit dem englischen Schatten, mit dem Weg. Auch liberale Blätter, die eine scharf gegen England gerichtete Kriegspolitik treiben, äußerten sich schon bei Kühlmanns Amtsantritt außerordentlich scharf über seine Politik. Man wart ihm vor, daß er als Gesandter im Haag sehr schlecht unterrichtet gewesen sei und daß er die englischen Stimmungen nicht falsch eingeschätzt habe. Dieser Eindruck wurde dann, wie man erst nach den Ereignissen der letzten Wochen zu erkennen vermag, wohl bestätigt. Die Rede, die Herr von Kühlmann am 24. August im Hauptversammlung hielt und in der er sein Programm entwickelte, ließ auf die wesentlich durch falsche Vorstellungen über England Willen zum Durchsetzen veranlaßte Feststellung hinaus, daß wir wahrscheinlich in das letzte Jahr des ungeheuerlichen Weltkrieges eintreten. Wörtlich hieß es dort:

„Jetzt, wo wir ich kann das nach reichlicher Überlegung sagen — wahrscheinlich in das letzte Jahr dieses ungeheuerlichen Weltkrieges eintreten, wollen wir, soweit mein Ressort in Frage

## Der deutsche Heeresbericht.

Abendbericht.

WTB. Berlin, 9. Juli, abends. (Ämtlich.) Südwestlich von Poznan wurden französische Teilangriffe abgewiesen. Derliche erfolgreiche Kämpfe westlich von Chateau Thierry.

WTB. Berlin, 10. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet: Westlicher Kriegsausflug: Heeresgruppe Kronprinz: Im Remelgebiet, an der Sys und Somme lebte die Gefechtsfähigkeit in den Vorkämpfen auf. Nächtliche Erkundungsvorstöße des Feindes.

Heeresgruppe Kronprinz: Der Feind setzte keine heftigen Teilangriffe fort. Südwestlich von Poznan und südlich der Meuse ließ er mehrfach mit starken Kräften vor und setzte sich in den Gebieten Forêt und Des-Loges, westlich Amiens, sowie in alten französischen Gräben nördlich von Longpont fest. In den anschließenden Vorkämpfen wurde er durch Feuer abgewiesen. Bei ständiger erfolgreichem Fortschritt westlich von Chateau Thierry machten wir Gefangene. Keine Erkundungstätigkeit des Feindes beobachtet von Heims.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Im Sandaun brachten Stoßtrupps aus französischen Gräben nördlich von Carignan Gefangene zurück.

Der Chef Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Letzte Meldungen.

U-Boot-Bericht.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Ämtlich.) Von unseren U-Booten wurden im Mittelmeer vorerst 5 Dampfer und 1 Segler mit rund 15 000 T. W. L.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Ämtlich.) Sperrgebietserklärungen und U-Boot-Krieg schädigen die Volkswirtschaft und militärische Leistungsfähigkeit unserer Feinde. Nicht nur durch die Verbringung von Schiffen und Verbringung wertvoller Ladungen legen wir unseren Gegnern durch unsere U-Boote, an deren Wirkungen sich auch dann bemerkbar machen würden, selbst wenn keine einzige Tonne versenkt werden sollte. Durch den großen U-Booteapparat, den insbesondere England zur Bekämpfung der U-Boote aufbietet, mußten wir andere Maßnahmen hinanzusetzen. Hierzu gehört die Schädigung, welche die englische Postverwaltung durch die englische Postverwaltung dabei erleidet, daß die weltweite meiste Postverkehrswege als Postverkehrswege und Postverkehrswege nicht zum wenigsten bei Einführung des Geleitzugwesens verwendet werden müssen. Gerade der Postverkehr ist in England viel mehr verbreitet als bei uns, und der Seeverkehr ist tägliches Nachrichtenmittel. Der U-Boot-Krieg hat aber die Ausbeutung der englischen Postverkehrs ganz beträchtlich vermindert. Im Jahre 1913 wurden an den Küsten Englands, Schottlands und Wales 23,4 Millionen Zentner Post befördert, 1915 dagegen nur noch 8 Millionen Zentner, 1916 dagegen nur noch 1,5 Millionen Zentner, also nur ein Viertel eines normalen Friedensjahres.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Wien, 9. Juli. Ämtlich wird verlautbart: An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse. — In Albanien dauert der Kampf der über die Balkan vorrückenden feindlichen Kräfte nachhaltig an. Südwestlich von Berat kam es zu Gefechten. Im Zusammenhange mit diesen Kampfhandlungen erzielten die Franzosen am oberen Desoffl Baumgewinn.

Der Chef des Generalstabes.

WTB. Berlin, 10. Juli. (Ämtlich.) Wie wir hören, wird der Reichstag morgen vormittag in Berlin eintraffen, da er den Wunsch hat, mit dem Hauptausflug des Reichstages über die politische Lage zu beraten.

Berlin, 9. Juli. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat, wie die „Nat-

zig.“ erzählt, heute nachmittag eine Fraktionssitzung abgehalten, aber wegen Zeitmangel zum Rücktritt Kühlmanns in dieser Sitzung nicht Stellung genommen. Sie wird sich vollständig abwartend verhalten und ihre Stellung gegenüber dem Nachfolger danach einrichten, wie sich Herr von Hinzp zur Freitagsstunde stellt.

Blin, 9. Juli. Die „A. Z.“ meldet: Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, hat die Regierung nunmehr die gesamten Hafenanlagen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie in New York übernommen. Bisher standen diese Anlagen unter der Verwaltung des amtlichen Sachverwalters für das feindliche Eigentum, der sie der Regierung leihweise zur Benutzung überließ. Jetzt ist das Eigentum übergegangen an die Regierung übergegangen, die sich des Eigentums wieder entäußert, wenn der Kongreß dazu seine Zustimmung gibt.

WTB. Moskau, 9. Juli. In Verlaufe der Untersuchung über die Ermordung des Volkstommißars für Besetzung gelegentlich Wolhara sind die Behörden einer weitergehenden Geheimorganisation auf die Spur gekommen, deren Aufgabe darin bestehen sollte, einen Volkstommißar nach dem anderen zu ermorden. Die Regierung ist im Besitze von Beweisen dafür, daß die gegenrevolutionären Elemente sich mit dem Plan trugen, den Kampf gegen die Volkstommißare mit allen Mitteln zu führen, da sie der Ansicht sind, die ihrer Führer beraubte Arbeiterregierung auf diese Weise am leichtesten zu stürzen zu können.

Moskau, 9. Juli. Der Volkstommißar für die auswärtigen Angelegenheiten Tschichowin hat den russischen Vertretern in London und Washington einen heftigen Protest gegen die Beschlagnahme von acht Schiffen der freiwilligen Flotte durch die englische und amerikanische Regierung überandt. Tschichowin fordert sofortige Rückgabe der beschlagnahmten Schiffe an Rußland.

Haag, 9. Juli. Die „Times“ veröffentlichte abermals einen Artikel über die ungenügenden Leistungen des englischen Schiffbaus. Das Blatt erwähnt dann, daß im Jahre 1917 vier Millionen Tonnen verlorengelangen seien, während nur 1 163 000 Tonnen neu gebaut worden seien. Von der Beförderung der Lage sei noch nichts zu bemerken.

WTB. Wien, 9. Juli. Das Bundesverwaltungsgericht verurteilte den italienischen Journalisten Perri Lettier, Verfasser eines Artikels betitelt „Dokument“, zu 15 Tagen Gefängnis, 200 Frcs. Buße und 100 Frcs. Gerichtsgebühren wegen Beleidigung des deutschen Volkes und des deutschen Kaisers.

kommt, eintreten mit dem festen Willen, durchzuhalten bis zum guten Ende. Die Hand fest am Steuer, im Vertrauen auf unser unergreifliches Heer und seine großen Führer, auf unsere junge, aber prächtige Flotte und im Vertrauen auf den guten Genius des deutschen Volkes. Dann hoffe ich auch, wird, soweit wir dazu beitragen können, aus der Not dieser Zeit ein ehrenvoller die Zukunft sichernder Frieden.“

Diese Worte stehen in einem bemerkenswerten Gegenatz zu dem viel beachteten Gage in der letzten Rede des Staatssekretärs im Reichstage. Heute ist es auch an der Zeit, sich an einen Artikel zu erinnern, mit dem das ententefreundliche Blatt „Telegraaf“ seinerzeit Herrn von Kühlmann begrüßte. Dort hieß es am 6. August:

„Drei Jahre hieß es, daß England schuldig sei an allem, daß der Krieg von England den Deutschen aufgedrungen, nun stellt der Kaiser an die Spitze des Auswärtigen Amtes den Mann, der bis Kriegsausbruch Legationsrat in London war, auf dessen Eindrücke der Stimmung in den englischen Regierungskreisen die deutschen Staatsmänner sich größtenteils verlassen mußten, und der bis zum Tage der Kriegserklärung die Abwegenung gehabt haben soll, daß die Staatsmänner in London nicht daran dächten, Deutschland den Krieg zu erklären. Wenn der Kaiser überzeugt ist, daß Kühlmann sich hier geirrt hat, dann wäre Kühlmann doch wohl der letzte gewesen, der für das Staatssekretariat des Außeners in Betracht kommen würde. Und logischerweise muß man aus der Ernennung schließen, daß der Kaiser erkennt, daß der damalige Londoner Legationsrat sich keineswegs geirrt hat und gerade deshalb in ihm den geeigneten Mann sieht, um die Brücke nach England zu bauen. Mit einem Staatssekretär des Außeners, der bis zur letzten Minute vor dem Kriege erklärt hat, daß England keine Streitigkeit mit Deutschland suche, kann Deutschland auf der Friedenskonferenz nicht mehr als angegriffene Partei erscheinen, und man muß anerkennen, daß dieser Umstand sehr dazu beiträgt, die Verhandlungen zu vereinfachen.“

Der starke Wechsel der Eindrücke, die die außen- und innerpolitische Entwicklung des Krieges in den vergangenen Jahren gebracht hat, hat zwar manches von diesen ersten Stimmungen gewandelt. Herr von Kühlmann hat in Bretz und Bufarest, sowie Spezialfragen in Betracht kamen, manches Mal diplomatisches Geschick bewiesen. In einem Punkte, dem bulgarischen, hat er zwar auch hier völlig versagt. Und im augen auch man heute, wo Anfang und Ende seiner Amtsführung vor dem geistigen Auge zusammenfallen, sagen, daß sie nicht zum Nutzen des Ganzen leidet zu einander passen. Herr von Kühlmanns letzte empfindlicher Welt hat auch im Auswärtigen Amt Englands Politik nicht zu verstehen vermocht.

Graf Hertling bleibt! Und die Kühlmannsche hat nicht, wie der „Vorwärts“ mit dünnen Randanmerkungen in diesen Tagen alaubte antindigen zu müssen, zu einer Kanterriege geführt. Das ist das Entscheidende bei dem augenblicklichen Wechsel im Staatssekretariat des Auswärtigen, denn damit wird nicht nur ein offener, daß im System der Regierung nichts geändert wird.

Der Rücktritt Kühlmanns wird in Reichstagskreisen ohne jede Erregung hingenommen und keine Partei weint ihm eine Träne nach. Er war — und das ist für einen Staatsmann das Zeichen seines politischen Absterbens — den Parteien gleichgültig gemorden. Er ist, das ist die Auffassung parlamentarischer Kreise, nicht



Leben Schaffensperiode Meisters, in denen er nicht mehr ausgeprägte Charaktere gestaltet und eigenartige psychologische Probleme behandelt.

Koncert im Parkhaus. Auf das heute abend stattfindende Konzert des Musikcorps des 2. Cir. Gebiet. sei nochmals hingewiesen.

Die Ortsgruppe Wilhelmshaven-Mitglieder der Deutschen Vaterlandspartei hält, wie bereits mitgeteilt, morgen im Deutschen Haus

Einigung einer Arbeiterversorgungsvereins. Die Handwerkskammer Oldenburg läßt für die Besetzung des...

Ein praktische Vorkursbildung hat der getriebe Sommerkurse. Nachdem am Nachmittage ein schweres Gewitter ausgebrochen...

Mitteilungen, 10. Juli. Im Polizeiamt (Rundbüro), Radestr. 4, sind mehrere Geldbörser mit Gelddarstellungen...

Gerichtsverhandlungen. Oldenburg, 9. Juli. (Strafkammer). Der erst 20jährige Fabrikarbeiter W.

Oldenburg, 9. Juli. (Schwurgericht). Wegen Rindesmoden war die bis dahin unbefragte Chefrau des Ziegelarbeiters Sp. in Winkelscheide bei Fessel angeklagt.

Suche sofort u. 1. August. Köchin, Kleinmädchen für franz. u. belg. u. russ. u. schweizer. Küche am 15. Juli.

# Analle,

die vermöge ihrer wirtschaftlichen und sozialen Stellung in der Lage sind, einen **getragenen Anzug** abzugeben, richten wir erneut die **dringende Bitte,**

sofort freiwillig Schränke und Trüben darauf hin einer Prüfung zu unterziehen und das Bestehen- und Ungestehen- dieser **Sammelstelle**

Wismarsplatz 3 auszuführen. Bereits bis zum 15. d. M. haben wir **das Ergebnis**

der Sammlung der Kleidungsstücke zu berichten und fest damit **Bestandsaufnahme und Beschlagnahme**

ein, wenn bis dahin die uns aufgegebenen Zahl nicht gesammelt ist. Dagegen ist dann nur der **unserer Bitte**

entspricht und hat auch noch den Vorteil der **Bezahlung,** denn bis dahin wird über den allgemeinen geschätzten Wert noch ein Zuschlag von 10% gewährt. Auf **Wunsch**

werden die Sachen gern abgeholt und gemäß in diesem Falle eine kleine Mitteilung durch Postkarte oder Telefon.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1918. **Städtisches Lebensmittel - Amt.**

## Milchfarten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, den Milchfahrenden die Milchfarten vor Ablauf der Lieferungsperiode auszufahren. Falls einige Milchfahrende auf die Abgabe bestehen sollten oder mit diesbezüglichen Äußerungen an die Empfänger beinträchtigen, erziehen wir, uns sofort Mitteilung zu machen.

Im Falle der Zwangsverhandlung setzen sich sowohl die Händler als auch die Verbraucher gemäß § 11 der Verordnung des Magistrats vom 28. März 1917 Weisung mit Gehalts bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder einer dieser Strafen aus. Wilhelmshaven, den 10. Juli 1918. **Städtisches Lebensmittelamt.**

Im Milchverhältnisse zu beseitigen, geben wir hiermit nochmals die 2. St. gültigen **Milchpreise**

bekannt. Es folgt: 1 Liter Vollmilch ab Laden oder Wagen 42 Pf. 1 Liter Magermilch ab Laden oder Wagen 24 Pf. 1 Liter Vollmilch ab Laden oder Wagen 26 Pf. Wilhelmshaven, den 10. Juli 1918. **Städtisches Lebensmittelamt.**

**Bekanntmachung.** Es wird darauf hingewiesen, daß auf Grund der Entscheidung der zuständigen Behörde über die Reinigung der Straßen vor der Reinigung der Straßen mit Wasser zu verfahren sind, daß das Regenwasser keinen Stand aufweist. Berechtigungen werden zur Anzeige gebracht. Mitteilungen, den 8. Juli 1918. **Stadtmagistrat.**

## Verpachtung der Sandstelle in Steindamm fällt aus.

Mitteilungen, den 10. Juli 1918. **Der Stadtmagistrat.**

Zum sofortigen oder halbmonatlichen Antritt werden **2 Bürogehilfen oder Bürogehilfinnen** gesucht.

**N. S. U. Motorrad, 2 1/2 PS.** in sehr gutem Zustande, fabrikerfertig, preiswert zu verkaufen. Bestätigung abends von 8-10 Uhr. **S. Schwengel, Wallstr. 68.**

**Bechstein-Salonflügel,** schönes gut erhalten, sehr zu verkaufen. **Kleierstraße 5, I. tinf.**

**Gelegenheitskauf!** 1 Piano in schwarz, prima Pianoforte, wie neu, 1 Piano in Mahagoni, prima Urbau, sehr guter Ton, preiswürdig zu verkaufen. **Carl Ebdler.**

**Handtasche** billig zu verkaufen. **Kronprinzstraße 24, part. I.**

**Zwei große Gänse** zu verkaufen. **Altenburgerstraße 85, I. Ein. I.**

**Kaufgesuche** **Gebrauchte gut erhaltene Schneidemaschine** zu kaufen gesucht. **Angebote an Pfitzger, Kronprinzstraße 22.**

**Zu kaufen gesucht ein mittelgroßes Mietshaus** mit Epillottet und elektr. Licht. Verkäufer kann im Sommer möblieren bleiben. **Offerten unter Angabe des Kaufpreises an Schmidt, Wörtenstraße 20, Nr. 27.**

**Offene Stellen** **Tagsmädchen** für sofort gesucht. **Frau Vorbecher, Bismarckstr. 42.**

**Zu verkaufen** **Zuverlässiges Mädchen od. einfaches Fräulein** welches nähen kann. **Frau Wanker Uebels, Bismarckstr. 19a.**

**Steilengesuche** **Kaufmann,** 29 Jahre alt, militärfrei, bisher als Filialleiter einer Bau-Firma tätig, mit allen Kenntnissen vertraut, sucht Stell. **zum 1. August als Reisebegleiter, Expedient od. Reisender. Gute Bezahlung. Gute Angebote an Weitz, Kronprinzstraße 22.**

**Verloren** **Verloren Bernsteinfette mit 2 Steinen a. d. Wege Bedarfsfahrrad-Schule-Jedeinstunde, Abzug gegen Bescheinigung** **Bedelstraße 22, p. I.**

**Verschiedenes** **Ein Paar neue schwarze Lederstühle,** Nr. 41, geg. ein Paar gleiche, Nr. 40, umzutauschen gesucht. **Krüger, Friedenstr. 3.**

**Ummeldungen** **Karbid** für den Winter 1918/19 erbittet bis zum 20. Juli schriftlich oder persönlich, jedoch ist die Erklärung erforderlich, daß dem Karbid nur bei einem Händler eintragen lassen. **G. W. Sayen, Seidmühle.**

**Gebrauchte Möbel** **Beim jungen Mädchen,** Naturfreundin, 23 Jahre alt, sucht, da es sich an pfeifenlernen zu lernen, bei ihm gemeinl. Aushilfe, Spaziergehen pp. unentgeltl. **Offerten an Heibel, Kronprinzstraße 29.**

d. Is. durch Erdbeben mittels einer Schnur getötet zu haben. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde sie zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt, blieb aber vorläufig auf freiem Fuß. - - - - -

**Gedächtnisfeier** **Der Graf von Luxemburg.** **am Donnerstag, den 11. Juli 1918.** **Im Alter von 82 Jahren.** **Rüstringen, den 10. Juli 1918. (Friedrichshof)** **In tiefer Trauer:** **H. Sussbauer und Familie.** **Die Überführung der Verstorbenen nach dem Wilhelmshavener Bahnhof findet am Donnerstag nachmittags 9 1/2 Uhr statt.**

**Gochwasser in Wilhelmshaven.** **Donnerstag, 11. Juli: Vorm. 4.10 - Nachm. 4.15.**

### Kriegswohlfahrtsspiele im Parkhaus.

**Sonnabend, den 13. Juli**  
abends 8.15 Uhr:  
**Hedda Gabler**  
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.  
Vorverkauf in Lohse's Buchhandlung und Niemyer's Cigarengeschäft, Bismarckstr.

### Salzungen

**Größtes Erleben bei Krankheiten des Herzens, des Bewegungsapparates, der Verdauungsorgane und Luftröhren sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus**  
**Fürstliches Sol-Thermalbad**  
Verkehrsbüro kostenlos durch die Badeverwaltung.

### Theater Burg Hohenzollern

**Bücherei**  
Operetten - Gastspiele.  
Leiter: K. Bruck.  
**Donnerstag, den 11. Juli:**  
**Der Graf von Luxemburg.**  
Vorverkauf 10-11 Uhr u. nachm. von 6 Uhr an Theater-Fernsprecher 27

### Todesanzeige.

Heute nacht 2 Uhr entschlief nach kurzer leiblicher Krankheit unsere liebe Nichte  
**Fräulein Anna Sussbauer**  
im Alter von 82 Jahren.  
Rüstringen, den 10. Juli 1918.  
**In tiefer Trauer:**  
**H. Sussbauer und Familie.**  
Die Überführung der Verstorbenen nach dem Wilhelmshavener Bahnhof findet am Donnerstag nachmittags 9 1/2 Uhr statt.

# Velour! Velour!

--- Der elegante Hut für Uebergangszeit und Winter. ---  
 Riesenlager in den entzückendsten Formen und Farben.  
 Preislagen: 65 Mark, 79 Mark, 88 Mark und höher.  
 Nur Ia. Haar-Qualitäten (kein Wollfilz).  
 Erzeugnisse der Wien-Berliner Haarhut-Industrie.

Beachten Sie bitte die **Spezial-Schaufenster für Velourhüte**

## Putzhaus Tasse

Erstklassiges Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

Infolge der allgemeinen Geschäftslage haben sich nachstehende Firmen von Wilhelmshaven u. Rüstingen entschlossen, ihre Geschäftsräume an

### Sonn- und Feiertagen

mit Ausnahme der Dezember-sonntage

### zu schliessen.

An den Dezember-Sonntagen bleibt die Verkaufszeit wie bisher.

- |                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| Joh. Albers              | Frau Kühne            |
| Fran Rudolf Albers       | Otto Lehnecke         |
| Georg Bartling & Söhne   | Gebr. Leffers         |
| Bartsch & von der Brelle | Modenus Leffmann      |
| Georg Besser             | H. Lenzen             |
| Gustav Benemann          | Lisekann              |
| Fritz Bock               | H. Lüschen            |
| A. Book                  | P. & O. Manbenke      |
| H. Brunkan               | J. Marzonnier & Co.   |
| Anna Busch               | Erich Gust. Meyer     |
| August Clausen           | P. H. Meyer           |
| Wilhelm Dieckmann        | Gebrüder Meyer        |
| Ernst Dönn               | H. Miele              |
| Ludwig Drewes            | Wolf Nissenfeld       |
| B. v. d. Ecken           | Paul Nisecke          |
| J. Egberts               | Sophie Oelschläger    |
| Frerich Ellers           | Herm. Onnen           |
| Elise Essmeyer           | Herm. Onken           |
| H. Fahrwald              | H. Pannecker          |
| A. E. Fischer            | Carl Pape             |
| A. Förster Nachf.        | E. Paulus             |
| Gebr. Fränkel            | Gebrüder Popken       |
| J. H. Frieche            | S. Post               |
| M. Freudenthal           | G. Radtau             |
| Fran Fuhrmann            | Heinr. Rebel          |
| Hugo Fuss                | Herm. Böhrs           |
| Franz Gerstke            | Ludwig Schabinger     |
| B. Grashorn              | Heinr. Scherff        |
| Chr. Grün                | Anna Schimmelpenning  |
| Julius Harms             | Er. Schloh            |
| Hinrichs & Frieche       | Sophie Sieje          |
| Peter Höfken             | Elisabeth Siemer Wwe. |
| Aug. Holtzhaus           | Robert Sonneke        |
| Herm. Holstein           | Wilhelm Sonnenfeld    |
| Lisette Irps             | A. Stecker            |
| Adolf Janssen            | Martha Steinkopf      |
| G. Janssen               | Karl Stockhaus        |
| Johanne Janssen          | Strauss & Co.         |
| E. Jungblut              | F. Stromberg          |
| Gustav Kaiser            | Putzhaus Tasse        |
| M. Kappelhoff            | Tillemann             |
| M. Karfel                | Th. Thöl              |
| Rud. Karstadt            | Wihl. Timmann         |
| F. Karsten               | Uihorn & Siegmund     |
| Herm. Karsten            | K. Vogelsang          |
| F. Kaufmann              | Fritz Völlers         |
| A. Kieker                | Herm. Wallheimer      |
| Carl Kohrt               | L. Wecke              |
| Albert Krause            | Wihl. Witte           |
| Geschw. Kugel            | Wihl. Wolf.           |



Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. Juli:

### 2 große Streichkonzerte

ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division  
 Leitung: Kgl. Musikdirektor Fr. Wöhlbier

### unter Mitwirkung der Königl. Opersängerin Frl. Helene Schulz

--- I. Altistin der Hofoper Kassel. ---

#### Vortragsfolge I. Abend

- Mendelssohn: Kriegsmarsch u. d. Oratorium „Athalie“.
- Mozart: Ouvertüre z. Op. „Die Zauberflöte“.
- Wagner: Feierlicher Zug zum Münster a. d. Op. „Lohengrin“.
- Brahms: **Drei Lieder** (Gesang mit Orchesterbegleitung)
- Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1
- Beethoven: Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3
- Händel: Largo mit Harfe
- Thomas: Arie a. d. Op. „Mignon“
- Bizet: **Arie a. d. Op. „Carmen“** (Gesang mit Orch.-Begl.)
- Ochs: „S' kommt ein Vogel geflogen“. Ein deutsches Volkslied, im Stile älterer und neuerer Meister bearbeitet.
- Strauss: Der Rosenkavalier, Walzer

#### Vortragsfolge II. Abend

- Meyerbeer: Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“
- Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“
- Wagner: Vorspiel z. Bühnenweihfestspiel „Parsifal“
- Händel: **Arioso** (Gesang mit Orchesterbegleitung)
- Schubert: **Altmacht** (Suite a. d. „Balliet Egyptien“)
- Luigini: Suite a. d. „Balliet Egyptien“
- Beethoven: Ouvertüre „Wähe des Hauses“
- Haydn: Andante a. d. G-dur-Sinfonie
- Kienzl: **Arie a. d. Op. „Der Evangelist“** (Gesang m.)
- Saint-Saëns: **Arie a. d. Op. „Samson und Dalila“** (Orch.-Begl.)
- Weber: Anforderung zum Tanz, Rondo
- Verdi: Hymne und Triumphmarsch a. d. Op. „Aida“.

Eintritt 2 Mk. Anfang 8 Uhr.

Findet das Konzert -- im Saal statt -- Rauchen nicht gestattet!

## Nordseestation

Jeden Mittwoch  
 nachmittags und abends

# KONZERT

Fritz Tweie.

Statt jeder besonderen Anzeige!  
 Ihre Vermählung zeigen hiermit an  
**Oberleutnant z. S. Ohly  
 u. Frau Gretel geb. Seyberth**  
 U-Flottille Flandern — Wiesbaden  
 6. Juli 1918.



Verein ebend. 78er.  
 Am Donnerstag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung.**  
 Wichtige Angelegenheiten, Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich.  
 Der Vorstand.  
 Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde  
 Wilhelmshaven-Rüstingen.

Versammlung  
 am Donnerstag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr, — im Licht-Saal-geb. —  
 Der Vorstand.

**Mitteilungs-  
 Papier**  
 hier zu haben  
 Buchdruckerei d. Angebl.  
 Th. Zieg.



### Nachruf!

Heute verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der

## Kaiserliche Korvettenkapitän Otto von Luck

Direktionsoffizier der Marineschule,  
 Ritter des Eisernen Kreuzes.

In vielen Dienststellungen im Frieden wie auch vor dem Feinde bewährt, war es ihm zuletzt vergönnt, an hervorragender Stelle für die Ausbildung und Erziehung des Nachwuchses des Seeoffizierkorps zu wirken.  
 Ueber das Grab hinaus folgt ihm die Verehrung seiner Untergebenen, treue Freundschaft der Kameraden, hohe Wertschätzung seiner Vorgesetzten.

Flensburg-Mürwik, den 7. Juli 1918.  
**von Egidy,**  
 Kapitän zur See,  
 Direktor der Marineschule.



### Nachruf!

Es fand den Heldentod als Kottenführer im Luftkampf der

## Kaiserliche Leutnant zur See Theodor Lodemann

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Kl. und des Seeflieger-Abzeichens.

Mit ihm ist ein hervorragend schneller Offizier aus unserer Mitte gerissen. Stets bereit, durch rücksichtslosen Einsatz seiner Persönlichkeit die ihm gestellten Aufgaben durchzuführen, hat er seine Kräfte zu manch schönen Erfolgen führen dürfen, an denen er persönlich mit 3 Luftsiegen beteiligt war. Einer erdrückenden Uebermacht ist er zum Opfer gefallen. Sein vorbildlicher Schmied, sein unbegabter, soldatischer Geist wird in der Staffal weiterleben. Das Andenken bei uns hat er sich durch seine treue Kameradschaft gesichert.

**Im Namen einer Kampf-Einsatzstaffel**  
 Cranz, Leutnant zur See und Staffelführer.



### Nachruf!

Am 25. v. Mts. ist der Leiter unserer Badeverwaltung,

## Herr Generaldirektor, Mar.-O.-Stabsing. a. D. August Gies

in Bad Kudowa durch einen plötzlichen Tod mitten aus seiner Tätigkeit hinweggenommen worden. Mit den Besuchern und Einwohnern des Bades Kudowa bedauern wir aufrichtig den Verlust dieses unermüdetlich tätigen Mannes, der sich bereits in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit wertvolle Verdienste um das Bad Kudowa erworben hat.

**Der Aufsichtsrat  
 der Badeverwaltung Kudowa**  
 E. G. m. b. H.



Plötzlich und unerwartet traf uns die tieferschütternde Nachricht, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, unser herzenguter Bruder, der

## Pionier Hans Tönjes

im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren nach einer schweren Operation im Reserve-Lazarett Gerolstein (Eifel) am 8. d. M. gestorben ist.

In tiefer Trauer:  
**Familie Reinh. Tönjes**  
 und Angehörige.

Rüstingen, den 10. Juli 1918.  
 Holtenauerstrasse 22.  
 Der Tag der Beerdigung und des Seelenamtes wird noch bekannt gegeben.  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich absehen zu wollen.

### Nachruf!

Am 9. Juli verschied nach längerer Krankheit

## Fräulein Ida Voß

Seit März 1917 in der Kartenabteilung tätig, hat sie sich stets durch Fleiß und Bescheidenheit ausgezeichnet.

Ehre ihrem Andenken!  
**Im Namen des Personals  
 des Navigations-Resorts.**  
 Gessler,  
 Fregatten-Kapitän z. D. u. Navigationsdirektor.

### Die Beerdigung

meines geliebten Sohnes findet am Donnerstag, den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen städtischen Friedhofes statt.  
 Emil Rompa.

Die Heimatzeitung ins Feld!

Zu vielen Hunderten geht das „Wilhelmshavener Tageblatt“ täglich in die Garnisonen und ins Feld. Überall ist es als der liebste Gruß aus der Heimat willkommen.

Geschäftsstelle des Wilh. Tagebl.

Gedenktage.

11. Juli.

1593 Friedrich Moritz von Sachsen fällt bei Siebenbrunn (1621) 1609 Die kaiserliche Besatzung erobert Magionestadt. 1657 König Friedrich I. von Preußen geb. (1712). 1694 Einweihung der Universität Halle.

Eine Rede Lord Frenchs.

Bern, 8. Juli. Der Vizekönig Lord French gab bei einem Frühstück des Zürcher Gemeinrats von Belfast am 28. Juni eine klare Erklärung über die Stellung der Regierung zur irischen Unabhängigkeitsfrage.

Die Viebesprobe.

Eine Pantagenepisode aus dem Tannus. Von Fritz Rigel.

(2 Fortsetzung.) (Nachdr. verboten.)

Und wie die Ungeheuer, in welcher sich der Mensch bewegen sollte! Diesen gewöhnlich als was von ihrer Eigenart mitbringen pflegt, so zeigte der auf der feinsten Feintheorie des Hauses lebende hochgebildete Grundbesitzer so recht in dem geschickten Affen. Das war noch ein Bauer des geschicktesten Schlags mit keiner wie aus Erz gegossenen martialischen Gestalt, dem offenen, glattrasierten, von einer gesunden Nase überhauchten Gesicht, das sowohl Selbstbewußtsein, wie Freundlichkeit, Wohlwollen, Milderkeit, und der beherrschenden Würde, die aus jedem geübten Manen sprach.

„So doch e schön Gesicht, was ich ohne gemacht hab, Herr Schäfer! — e Gesicht, wo mit alle Tage vorhinmit begann eben wieder der kleine, Nebenbrenner Sie hieß? Aber kann heutautag noch seine Gänze? Das Mato liegt sich wie Herrschafte, meißt eme jo mode ist!“

„Als verpönte uns mit ihren Stinkefüße die gut sein, hahst die Zeit tot, in jeden Dvondt liegt mer, das müde e paar de Hals gegesse hawell!“

„Nicht hane e in der Stadt woine tüt!“

„Der Schäfer hant mit ihren Stinkefüße die gut sein, hahst die Zeit tot, in jeden Dvondt liegt mer, das müde e paar de Hals gegesse hawell!“

„Nicht hane e in der Stadt woine tüt!“

„Der Schäfer hant mit ihren Stinkefüße die gut sein, hahst die Zeit tot, in jeden Dvondt liegt mer, das müde e paar de Hals gegesse hawell!“

Durchführung der Wehrpflicht definitiv aufzugeben und daß nicht der Gebante bestand, einen bezüglichen Eindruck hervorzurufen.“ French sagte weiter: „Jüngstgaltiger Mann könnten im Wege der freiwilligen Rekrutierung unschwer aufgebracht werden, wenn diese nicht durch Feindseligkeit und Apasie zu Falle gebracht würde.“

Dillon verbreitete sich zunächst über die Einführung des Militärsystems in Irland, sowie über die Personalveränderungen in der irischen Regierung unter der Aufsicht aller Katholiken. Er sagte ironisch: „Zur Verteidigung dieses Regimes, dieser Freiheitsideale, ruft das Dubliner Rekrutierungskomitee die irische Jugend auf, in die Armee einzutreten, nicht zur Verteidigung der eigenen Freiheit auf dem Boden Irlands, sondern zur Verteidigung der Freiheit Serbiens, Belgiens und anderer fremder Nationalitäten drüben in Frankreich.“

Er sprach sich weiter über die irische Jugend aus, die er als ungeschult und ungebildet bezeichnete. Er sagte, daß die irische Jugend nicht nur die Freiheit der eigenen Heimat, sondern auch die Freiheit der anderen Völker zu verteidigen hätte.

Er schloß seine Rede damit ab, daß er die irische Jugend zu mehr Entschlossenheit aufrief, die Freiheit ihrer Heimat zu verteidigen.

da sonst die irischen Schwierigkeiten sich über die ganze Welt verbreiten würden. Aber sie wird das Volk der Irren nicht durch große Mißhandlung, durch Injustiz erziehen. Methoden, auf die sie ansehend jetzt ihre Söpfung legt.“

Die „Dahin News“ schreiben: Die beiden Nebenentschlüssen unheimliche Tatsachen über die Lage in Irland. In aller Vollständigkeit hat Curzon vor Wochenfrist erklärt, daß die Wehrpflicht und Homerule beiseite gelassen seien. Jetzt scheint es, daß jedwede Homerule über Bord geworfen wurde, so daß Curzons Sieg ein vollständiger wäre. Gegenüber solchen Erklärungen wie Frenchs kann man die Berechtigung der Anfragen Dillons nicht bestreiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Juli. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 11.30 Uhr.

Der Eintrag in die Tagesordnung erhält das Wort. Frau Götter (Zentr.) hat den Entwurf einer Petition vorgelesen, die die Forderungen der Frauenvereine enthält.

Präsident Fehrenbach: Die Beratung der Tagesordnung wird heute abgebrochen. Die Sitzung ist damit beendet.

Abg. Götter (Sp.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Stresemann (natl.): Die Forderungen der Frauenvereine sind in der Tagesordnung nicht enthalten. Ich bitte, dies zu berücksichtigen.

General v. Briesberg: Die Forderungen der Frauenvereine sind in der Tagesordnung nicht enthalten. Ich bitte, dies zu berücksichtigen.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Abg. Dr. Baumbach (natl.) dankt dem Präsidenten für die Sitzung. Die Sitzung ist beendet.

Minist.-Direktor Müller sagt möglichste Berücksichtigung dieses Wunsches an.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Abg. Dr. Götter (Zentr.) fordert Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes für Urlauber, die sich nach dem Krieg befinden.

Um 4 Uhr nachmittags werden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

### Die Regelung der Steuererlagen.

Die Steuererlagen werden im einzelnen zur Beratung gestellt, und zwar zuerst die Viehsteuer, dann die Weinsteuer, die Schornsteinsteuer, die Erhöhung der Pachtsteuer, die Festsetzung des Stempelpreises und des Bescheidenspreises.

### Viehsteuer.

Die Regierungsvorlage hat keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die Festsetzung, was ein solches Vieh ist, nach der Regierungsvorlage dem Bundesrat überlassen werden. Nach dem Vorschlag des Ausschusses ist die Festsetzung mit ins Gesetz aufgenommen worden, ebenso die Festsetzung, was solches Vieh ist. Der Ausschuss hat auch bestimmt, daß der Hausbrand steuerfrei bleiben soll. Sollten Viehhalter durch die Veränderungen des Gesetzes beeinträchtigt werden, so trägt ihnen für die Dauer von 26 Wochen ein Ertrag des Einkommensausfalls zu. Das Gesetz über den Viehsteuervollzug wird unverändert angenommen.

Hr. v. S. (Soz.) In Zukunft wird das Vieh mit einer Milliarde Steuern belastet sein. Die Regierung rechnet selbst mit einem Rückgang des Viehsteuereinkommens um 25 Prozent. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) Wir machen das mit, schließlich werden auch noch Milch und Wolle veräußert.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Hr. v. S. (Soz.) beantragte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Viehsteuer die Viehsteuerung in den Gemeinden in Kraft kommen soll. Die Gemeinden sollen das Vieh wieder selbst steuern. Die Regierungsvorlage ist abgelehnt. Die Abhängigkeit der Gemeinden von den Bräueren wird noch größer werden.

Dagegen ging der Handel mit Schweinen bei etwas steigenden Preisen sehr flott. Für etwa 8 bis 10 Wochen alte Tiere wurden 120 bis 150 Mark gezahlt und für kleinere 75 bis 90 Mark. Es waren sehr viele Käufer erschienen; der Bedarf konnte bei weitem nicht gedeckt werden.

Garns, 9. Juli. Aus der Untersuchungs- haft entlassen wurde der Arbeiter Siebels, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht der Täuschung seiner Ehefrau gefänglich eingezogen worden war. Damit scheint nun diese Angelegenheit, die die Gemüter monatelang in Aufregung hielt, ihren Abschluß gefunden zu haben. Wie verlautet, war die Angelegenheit dadurch abermals ins Rollen gekommen, weil Siebels in einigen Wochen zu betragen gedachte und zwar mit einer Dienstmagd, mit der er schon zu Liebeszeiten fleischlich verkehrt hatte.

Stühli, 9. Juli. Große Grundstücksverkäufe wurden hier zum Abschluß gebracht. Letzte Woche wurden durch den amtlichen Auktionator Carl Rüdiger zum Verkauf der letzten Verkaufstermine zum Verkauf der Leihhäuser, Schmidt und Grünwaldschen Grundbesitzungen abgehalten. Es handelte sich um zusammen etwa 155 Hektar, welche sämtlich zu hohen Preisen verkauft wurden.

Odenburg, 9. Juli. Eine im Stadtgebiet wohnende Frau verlor am Sonnabend auf dem Wege von Odenburg nach Odenburg von einem Handwagen einen Schinken (!), den sie aus einem Rinderhauke geholt hatte. Ein Interim in den „N. F. St. u. L.“ hatten vollen Erfolg. Die sehr wertvolle Rinderhauke war von einer ehrlichen Frau gefunden worden und diese konnte der Verliererin durch die Aushändigung eine nicht geringe Freude bereiten.

Odenburg, 9. Juli. Die „N. F. St. u. L.“ schreiben: Die Buttersteigerung macht noch immer viel von sich reden, und das ist begründet, da man in weiten Kreisen das „Hauptproblem“ hat, die ganze Angelegenheit solle verurteilt werden. Wir wandten uns feinerzeit an die zuständige Stelle mit der Bitte um Auskunft, worauf uns die von uns veröffentlichten Einzelheiten mitgeteilt wurden. Das „O. B.“ bleibt heute demgegenüber dabei, von einer an der Untersuchung beteiligten Person sei angegeben worden, daß es sich um 4000 Pfund geschobene Butter handelt. Wir müßten bezuglich der Verantwortung dafür überlassen. Lebensfalls sind wir mit ihr der Meinung, daß absolute Klarstellung nur erwünscht sein kann. Wir erfahren noch, daß

Küdebusch jetzt eingestanden hat, es handle sich bei der in Frage kommenden Butter nicht um Auslandsware, sondern um Butter aus seinem Betriebe. Wie wir hören, soll die Angelegenheit in der heutigen Stadtratsung durch die Sprache gebracht werden.

Bremerhafen, 8. Juli. Ein größeres Feuer entzündete gestern morgen in den Räumen der Bremer Brauerei von C. S. Haack, Bürgermeisterei-Smidtstraße 76, wo das Hinterhaus, Lagerhaus und die Stallungen in Brand gerieten und ziemlich ausbrannten. Das in den Räumen befindliche Wirtschaftsmaterial wurde größtenteils ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

### Vermischtes.

—\* Jitta u. 7. Juli. Die auch heute noch anhaltenden Regengüsse haben Hochwasser der Reisse und Wittig zur Folge gehabt. Auf der Fahrt von Wankha nach Reubnitz wurde der Standesbeamte und Ortsrichter von Reubnitz, der 70jährige Bürgermeister August Schenke, vom Hochwasser erreicht und samt Pferd und Wagen fortgerissen, so daß er mit dem Pferde ertrank. Der mitfahrende Gutsbesitzer Gustav Wäge aus Reubnitz und sein Schwager aus Königs- (Pr.) konnten sich retten.

—\* Peoria (Illinois), 6. Juli. Ein Vergnügungsdampfer ist gestern abend gegen das Flußufer gefahren und kentert. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 175 Personen. Peoria ist die Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Illinois, am Illinois gelegen, der sich oberhalb der Stadt zum Peoriaee fließt. Der Fluß hat oft schlimme Hochwasser. Die Schriftst.

—\* B. e. e. s. e. s. u. m. e. r. t. Beim Patentamt ist von einer Dortmundener Gesellschaft ein Patent auf Schühwerk — aus Blech eingereicht worden. Das Schühwerk soll leicht, gut tragbar und verhältnismäßig billig sein. Eine ähnliche Erfindung, Schühwerk mit Metallfüßen, hat eine ungarische Firma in Deutschland zum Patent eingereicht.

—\* Beim Graphologen. Wir lesen in den „Fittg. Wirt.“: „Den beteiligten anonymen Brief, der Ihnen zugegangen ist, habe ich geprüft. Charakteristisch sind besonders die Buchstaben „R“ in „Rindvieh“, „M“ in „Mondhals“ und „L“ in „Lump“. Sie deuten auf vornehme Gemütsart, auf einen noblen, feinfühlernden Charakter, auf Offenherzigkeit, Güte, Wahrheitsliebe... und nun müssen Sie mal in Ihrem Bekanntenkreis suchen, auf wen diese Eigenschaften zutreffen.“

Die unbekannteren Eigentümer verschiedener sehr langjähriger Zeit auf dem Gebiet in Rüttingen lagernder Wagen und Gewichte werden hierdurch aufgefordert, ihre Eigentumsnachweise bis zum 1. August d. J. unter Vorweisung der Gegenstände und Angabe der Zeit der Einlieferung hier ankommen, widrigenfalls unterzeichnet über verfügt werden wird. Odenburg, den 6. Juli 1918. Großherzogliche Eichungsinspektion.

### Immobilien-Verkauf in Mollberg und Zehe bei Bahn.

Kaufmann G. Tafenberg in Mollberg hat beabsichtigt, aus dem angekauften Baustück Grundbesitz, unmittelbar an der Chauissee Mollberg, Daren, Zadenberg gelegen, folgende

### Besitzungen

- 1. die Stelle in Mollberg, von Schwanenfeld beabachtet, schöne Gebände und 20 E. beste Ländereien;
- 2. die von Müller bewohnte Stelle in Zehe, geräumige Gebände und 30 E. Ländereien;
- 3. die von Landwirt Bruns zur Zeit bewohnte Stelle in Zehe, geräumige Gebände und 43 E. Ländereien guter Qualität.

Dieser ist 2. Termin auf Mittwoch, den 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, im „Rieder Hof“ anberaumt. Jede gewilligte Kaufsumme wird sofort in bar bezahlt. Die Karte liegt bei mir an. Es ist hier günstige Gelegenheit vorhanden zum Erwerb schöner Baubestellen. Degen, Auktionator, Radebe.

### Handelstammer für Ostpreußen und Posen in Emden.

Die Handelstammer lädt sämtliche Firmen, die vor dem 1. August 1918 den Handel mit Weis-, Weiz- und Getreide betreiben haben, zu einer Versammlung am

### Gründung einer Kleidererwerbs-Genossenschaft (Errichtung eines Reichsfleiderlagers in Odenburg)

am Freitag, den 12. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Clubhaus zu Odenburg ein. Firmennamen, die am Freitag vorher in den Originalen, an der Genossenschaft durch Einschreibebrief mitteilen zu wollen.

### FLEDERMAUS

Recke Bremer- und Grenzstrasse. Obere Räume. Vornehmstes gemütlichstes Kabarett am Platze!! Auftreten von 8 bestausgewählten Künstlern, in ihren Originalen, a. a. Sanny Teres Verwandt-Tänzen. Eintritt 30 Pfennig, nach 10.30 Uhr 20 Pfennig.

### Siegelack

Pfund 4.— Mk. (8 Stangen), sowie Kurz-Feldpostbriefe (Leinen) neu eingetroffen. Grosses Lager in Kunst-, Scherz- und Land-schafts-Postkarten. Rühringer Postkarten-Zentrale W. Havener Str. 66. Wiederverkäufer billigste Preise!

### Grosses Streichkonzert

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr. vom Musikkorps des II. Ersatz-Regiments. Leitung: Obermusikmeister R. Rothe. Bei ungenügender Mitterung findet das Konzert bestimmt im Saale statt.

### B. B.

Täglich von 4 Uhr an Künstler-Konzert Donnerstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr: Grosses Extra-Militär-Konzert ausgeführt vom Musikkorps des Befehlshabers der Anflugschiffe unter Leitung d. Musikleiters Herrn Gustav Mittag.

### Künstler-Konzert

Sonabend, den 13. Juli, abends, sowie Sonntag, den 14. Juli: Zwei grosse Militär-Konzerte.

### Flaschen!

Rein-, Sekt- und Brunnenflaschen kauft zu hohen Preisen Haedicke, Marktstr. 38.

### Reise-Gepäck-Versicherungen

Bräute 2 Mt. per 1000 Mt. für 8 Wochen. Anmeldeung durch Postkarte genügt. Prospekt durch Oscar Siemann, Bremen, Anruf Roland Str. 8.

### Wih. Ramien

Juwelier und Goldschmied 10 Marktstraße 10 Brillanten Goldwaren Silberwaren

### Wih. Ramien

Juwelier und Goldschmied 10 Marktstraße 10 Wohnungseinrichtungen

### Wih. Ramien

Juwelier und Goldschmied 10 Marktstraße 10

### Wih. Ramien

Juwelier und Goldschmied 10 Marktstraße 10

### Wih. Ramien

Juwelier und Goldschmied 10 Marktstraße 10

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.

### Wilder-Theater.

Dir.: Gustav Wolf. Eden-Opern, Kaden. Heute und folgende Tage: Postkammerin Leni Operette in drei Akten. Musik von Leo Kayer.